

Ver einigte Allgemeine Zeitung No 74.

Gedruckt mit Fden von Klenmayer'schen Schriften.

Freitag den 13 September 1814.

O e s t e r r e i c h .

W i e n .

In der Nacht vom 7ten zum 8ten dieses, ist die letzte noch übrige Tochter der großen Maria Theresia, die Königin Carolina von Sizilien, welche sich seit diesem Jahr sammt ihrem jüngern Sohn dem Prinzen Leopold in den k. k. österr. Staaten befand, auf dem Lustschlosse zu Hezendorf, vom Schlage gerührt, zum größten Leidwesen des Allerhöchsten Hofes in dem Alter von 62 Jahren in ein besseres Leben übergegangen. Sie war den 13. August 1752 geboren, durch Procuration zu Wien den 7. April 1768 vermählt, dann zu Caserta den 12. May des näml. Jahrs, mit Ferdinand IV. König beyder Sizilien vollzogen. Samstags den 10 dieses hatte das feyerliche Leichbegängniß Statt; die Hoftrauer aber wurde auf 6 Wochen anbefohlen. (W. 3.)

Wien, den 27. August. Armenier, die von Konstantinopel aus nach Persien handeln, erzählen, der große Bund, den die europäischen Mächte gegen Frankreich schlossen, und der glückliche Ausgang der Unternehmungen dieses Bundes mache nicht nur ein großes Aufsehen an den asiatischen Höfen, sondern er scheine sie auch schon um einen Schritt weiter zu führen, und ihnen als Beyspiel vorzuleuchten. Es soll wirklich der Vorschlag bestehen, meh-

tere mohometanische Fürsten zu einer Coalition einzuladen, deren Zweck und Verbindlichkeit darin besteht, sich vor jedem Angriffe irgend einer christlichen Macht zu sichern, und demjenigen ihrer Bundesglieder, das von einer solchen Macht angegriffen wird, mit den zusammengesetzten Kräften aller beizustehen.

Wie verlautet werden 4 Erzherzoge, nämlich, der Palatinus dem Kaiser Alexander an die Gallizische, der E. H. Karl den König von Preußen an die Böhmisches, dann die E. H. Johann und Anton, den Königen v. Bayern und Würtemberg bis an die Gränze von Bayern zum Empfange entgegen reisen. — Freitag den 9. d. um 7. Uhr Abends, wurden die sterblichen Reste der Höchstverbliebenen Königin von Sizilien vom kais. Lustschlosse Hezendorf in die k. k. Hofburgpfarrkirche überbracht, und des andern Tages auf einem 4 Stufen hohen Paradebette aufgestellt. Den nämlichen Tag, als am 10. d. Abends um 5 Uhr, begann das Leichenbegängniß, wo die königl. Leiche in die k. k. Hofkirche der P. P. Kapuziner überführt, in Gegenwart des Allerhöchsten Hofes und Hofstaates eingesegnet, und in der dortigen Hofgruft an der Seite Ihrer Kaiser Mutter, der großen Theresia, zur Ruhestätte gebracht wurde. (S. 3.)

I t a l i e n .

Monsignore Morozo, Erzbischof von Trient, ist zum Consultore der heiligen römischen und allgemeinen Inquisition ernannt worden. Es hieß, der König Ferdinand von Spanien

habe dem heiligen Vater eine Denkschrift überreichen lassen, worin derselbe aufgefordert werde, durch eine Bulle die Jurisprudenz der Inquisition neu zu reguliren. Der König fordere vor Allen Abschaffung des Gesetzbuches, das den Titel Directorium inquisitorum führt. (In diesem von einem Dominikaner, Nikolaus, verfaßten Eoder wird unter Andern gebotzen; „Niemand darf sagen, er sey ungerecht verurtheilt worden, und sich über das Urtheil der Kirche beschweren. Ist er wirklich ungerechterweise verurtheilt worden, so soll er sich glücklich schätzen, für die Gerechtigkeit zu leiden!“) Ferner sollen die Muhamedaner, Juden und andere Unglaubliche nicht mehr als Zeugen gegen Katholiken die der Kegerrey angeklagt sind, auftreten dürfen, auch die Frau, die Kinder, Verwandten und Gesinde nicht mehr als erste Denunzianten angehört werden; die Folter soll abgeschafft seyn, die Verbrechen sollen so definirt werden, daß weder leichter noch schwerer Argwohu der Kegeren, ohne einige Grundlage von Beweisen, zur Verhaftung einer Person hinreiche; die Juden sollen ohne Abndung von der Inquisition christliche Timmen halten dürfen; die Prozedur soll der gewöhnlichen in peinlichen Prozessen ähnlich gemacht werden; die Güter der Verurtheilten sollen nicht mehr der Inquisition, sondern den Verwandten zufallen, hingegen die Krone Inquisitoren besolden, u. s. w. Der Pabst soll diese Denkschrift sehr gut angenommen, und darüber mit dem König Karl IV. konferirt haben. — Eben genannter König Karl IV. hat (diesen Nachrichten zufolge) ohne Ansprüche auf die spanische Krone zu machen, die Insel Majorka zu seinem und seiner Familie Aufenthaltssorte gewählt; nur der Infant Don Franzesko, welcher vor Kurzem die Kardinalswürde erhielt, und der Friedensfürst, sind gesonnen in Rom zurückzubleiben.

Briefen aus Venedig zu Folge ist Madame Baciocchi, gewesene Prinzessin von Lucca, zu Eodroipo, unweit Udine, von einem Sohne entbunden worden.

In Rom erschien ein Edikt des Pabstl. Profekretärs, wodurch alle Versammlungen der Freymaurer oder ähnlicher Verbindungen, namentlich der sogenannten Carbonari, welche ein vorzügliches pabstl. Dekret für sich anführen, untersagt. (W. 3.)

Schw e i z.

Die Minister von Oesterreich, Rußland und England haben unter dem 6. August dem

Präsidenten der Tagfagung eine gemeinschaftliche Note zustellen lassen, wodurch sie darauf dringen, daß endlich alle mit der Konstitutions-Arbeit nicht länger zu verweibenden Ansprüche der einzelnen Kantone ganz beseitiget, und die Konstitution vollendet werden soll.

Indessen gährt der alte Sauerteig von Ansprüchen immer stärker auf, und scheint sich jeder Ordnung und Ruhe zu widersetzen.

Am weitesten ist ohne Zweifel der Kanton Solothurn in Aufstellung oligarchischer Grundsätze gegangen. — (P. 3.)

Man hoft man doch, daß die meisten Kantone, und besonders die Kantone Tessin und Solothurn, die ihre Kantonal-Versaffung noch nicht festgesetzt hatten, mit derselben Vollendung, beschäftigt sind. Die seit dem 4. Juny d. J. verhafteten Personen, welche sich der nun abgeänderten Versaffung im Kanton Solothurn mit bewaffneter Hand widersetzt hatten, sind wegen jener Gewaltthätigkeit in Freyheit gesetzt worden. (W. 3.)

F r a n k r e i c h.

Vom Rhein, 25 August. Von dem großen Tumult, der unlängst zu Eberbourg vorfiel, schwiegen bis jetzt alle öffentlichen Blätter. Die Einwohner von Eberbourg glaubten bey den vielen englischen Schiffen, die allda ankamen, es fände eine große Kornausfuhr Statt. In diesem Wahne griffen sie die Engländer auf den Straßen an, zogen an Bord der englischen Schiffe, verflümmelten die Schiffsmannschaft und warfen alles über Bord, was sie fanden. Man zog der wilde Haufe vor das englische Hotel, warf alle Fenster ein und wollte dieß Haus der Erde gleich machen, da indeß 300 Soldaten ausrückten, so begnügte sich diese Rotte, alles anzufallen, was englisch schien. Zwei Engländerinnen wurden schrecklich mißhandelt. Als am andern Tag von Weymouth noch mehr englische Schiffe nach Eberbourg kamen, so stieg der Lärm aufs Höchste. Der Pöbel bewaffnete sich mit großen Steinen und machte einen fürchterlichen Steinregen auf die Schiffe. Die Engländer am Ufer mußten sich in Häuser flüchten, die von Wachen beschützt waren, und die englischen Schiffe wollten schon absegeln, als eine stärkere Militärwache herbeieilte, den Pöbel zerstreute, 2 Ruhestörer beim Kopf nahm und so die Ordnung wieder herstellte. Einige Rädesführer wurden nach Paris abgeführt; die andern sitzen in Eberbourg. Ein schwacher Versuch geschah von dem Pöbel, sie zu befreien; da die Soldaten Ernst zeigten, so schreckte

dieß ab. — Wie man sagt, sind 72 franz. Offiziere nach Amerika abgesehelt, um ihre Dienste dem amerikanischen Präsidenten Madison abzubieten. —

Am Tage des heil. Ludwigs verfuhr der bey nahe 80 jährige Prinz v. Conde, hinter dem Stuhle des Königs stehend, die Berrichtungen eines kön. Obersthofmeisters. — Auf Befehl des Königs sollen alle laufende und rückständige Militär-Pensionen ohne Aufschub berichtigt werden. Der König fährt fort zahlreiche Ordensverleihungen im Militär- und Civilstande zu bewilligen. Am 7. September wollte der Fürst v. Benevent nach Wien abgehen.

(W. 3.)

In der Sitzung des Hauses der Deputirten am 20. Aug. überbrachten die Minister des Innern und der Finanzen von Seite des Königs einen Gesetzentwurf zu Einführung einer erhöhten Importationsabgabe auf das aus der Fremde kommende Eisen und Stahl; dadurch motivirt, daß das seit Eröffnung des Handels aus England und dem Norden, in den französischen Häfen ankommende Eisen, selbst mit Zubezug des bisherigen Imposts, um 35 bis 50 Prozent wohlfeiler verkauft werde, als das französische Eisen (P. 3.)

Großbritannien.

Seit einiger Zeit wimmeln die Englischen Meere von Amerikanischen Kapern, welche der Englischen Schiffahrt vielfachen Schaden versetzen. Die Vorsteher der Asssekuranz-Kammer und der Börse haben darüber der Admiralität Vorstellungen gemacht, und die Versicherung erhalten, es sollten gegen die Kaper unverzüglich die strengsten Maßregel getroffen werden, da Englands Seemacht mehr als hinreichend wäre, den Handel allenthalben mit Nachdruck zu schützen.

Der Schriftsteller Hr. Colquhoun, in dessen neuesten Werke, schätzt das gesammte Arbeitsprodukt des mit dem 5. Januar geschlossenen Jahres zu 430,521,372 Pf. Sterl. Mehr als die Hälfte dieses Betrages, über 216 Millionen lieferte der Landbau, der in allen seinen Zweigen sechsthalb Millionen der Britischen Volksmenge beschäftigte; 114 Millionen die Manufakturen, durch welche drey Millionen Menschen ihren Unterhalt gewinnen; 31 1/2 Millionen der innere Verkehr, der mit Zubezug seiner Beförderungs-Anstalten und Transportmittel fünfstehalb Millionen Arbeit hienzu; 46 Millionen der äußere Handel und die Schiff-

fahrt, welche 406,350 Menschen nähren und 28,061 Schiffe, 3,160,293 Tonnen trüchtig, in Bewegung setzen, deren Bemannung der Verfasser zu 184,352 Mann angibt. Der einheimischen Küstenfahrt und dem Kohlenhandel dienen 3970 Schiffe, welche zusammen jährlich 27,570 Fabriken von einem Hafen zum andern machen. Von der Fischerei, die für den höchst wichtigen Zweck, den Vorrath der Lebensmittel für die täglich wachsende Volksmenge zu vervielfältigten, noch viel zu wenig getrieben wird, dürfe man das Jahres-Produkt der Arbeit nur zu 1 2/2 Millionen anschlagen.

Die Banken betrachtet der Verfasser, als eins der nützlichsten Erleichterungs Mittel des Geldumlaufes, von unschätzbarem Werthe für die Beförderung der Arbeit im Volke, and die Erhebung ihres Produktes. Großbritannien und Island zählen 5 öftröirte und 866 Privat-Banken. Das Kapital aller dieser Institute beträgt 40,700,000 Pf. St. Für die wichtigste derselben, die Bank von England, ohne Zweifel die reichste Korporazion in der Welt, schätzt der Verfasser das Kapital auf 35 Millionen Pf. St. Nach den wiederholten Erschütterungen des Handels-Kredits während der letzten Jahrzehende, scheinen dem Verfasser, in Rücksicht der Privat-Banken, einige gesetzliche Bestimmungen nothwendig. (W. 3.)

Preußen.

Der König hat gleich nach seiner Rückkehr, durch einen Kabinettsbefehl, die wegen leichter Verschuldigungen erkannten, oder in Kurzem verbüßten Strafen erlassen: Es sollten nämlich alle diejenigen, welche zu einer Einsperung von 6 Monaten, oder darunter verurtheilt sind ingleichen diejenigen, welche zwar eine harte Strafe verwirkt, solche aber bis auf 6 Monate oder kürzere Zeit gebüßt haben, am Tage der Ankunft des Königs Majestät in Berlin, und da, wo gedachte allerhöchste Kabinetts-Ordre später ankömmt, gleich nach dem Eingange derselben, aus ihrem Strafart erlassen, und in völlige Freiheit gesetzt werden, und denjenigen welche in eine Geldbusse von 100 Thalern oder weniger verfallen sind, diese Geldbusse erlassen seyn. Nur Diebe und Betrüger wurden von der Theilnahme an die er allerhöchsten Begnadigung ausgeschlossen. (P. 3.)

Aus einem Briefe aus Danzig, der eine kurze Schilderung der jahrelangen Leiden dieser unglücklichen Stadt enthält, heben wir folgende Stelle aus: „Was wir in der Zeit,

wo wir unter franz. Herrschaft leben mußten, d. h. seit 1807, ausgestanden haben, ist wahrhaft unbeschreiblich. Es gibt vielleicht kein Beispiel in der neuern Geschichte, daß die Einwohner einer Handelsstadt, während einer solchen Reihe von Jahren, den Becher aller erdenklichen Drangsale so anhaltend haben leeren müssen, als es bei den Einwohnern von Danzig der Fall gewesen. Es ist keineswegs Uebertreibung, wenn man annimmt, daß Danzig in diesen Jahren mittelbar und unmittelbar gegen 250 Millionen Gulden verloren hat. Auch sind mehr als die Hälfte aller Familien zur Verzweiflung oder an den Bertelstab gebracht. Durch das Bombardement, welches 48 Tage dauerte, sind alle unsere Vorstädte und die meisten Dörfer in der Nachbarschaft ein Raub der Flammen geworden und in Aschenhaufen verwandelt. Die entsetzlichste Feuerbrunst, die man sich denken kann, war die, als in einer Nacht auf der Insel 148 große Pachhäuser niederbrannten. Allein so unermesslich auch der dadurch verursachte Schaden war, so hatte man doch alle Ursache, dieses Unglück zu segnen; denn ohne dieses hätte Rapp sich noch 6 Monate halten können etc. — (P. 3.)

Schweden.

Zu Gothenburg fiel wie engl. Blätter melden, zwischen 50 Spaniern, die aus französischem Dienst desertirt waren, und über Gothenburg nach Hause wollten, und einigen schwedischen Artilleristen ein blutiger Streit vor, worin 3 Artilleristen blieben; 7 Spanier wurden verhaftet, von denen einer diese Handel mit dem Leben bezahlen wird. (P. 3.)

Dänemark.

Der König hat eine große Anzahl von Generalen und Offizieren, die bey der Norwegischen Armee Dienste genommen hatten, aus der dänischen Armee-Liste ausgestrichen. Die Bedingungen, unter welchen der Prinz Christian für Norwegen mit Schweden kapitulirt hat, sind in Copenhagen bis 24 Aug. noch nicht zuverlässig bekannt gewesen. (W. 3.)

Miszellen.

Das dänische Könighaus ist die älteste Dynastie in Europa, und hat jetzt ununterbrochen so viele Jahre regiert, als Tage im Jahre sind, nämlich 365.

Der Abbe de Gallois, hat den Auftrag erhalten, sich nach Triest zu begeben, um die irdischen Ueberreste der alldort im Jahre 1799 und 1800 verstorbenen Tanten des Königs, Ubelaide und Victorine nach Frankreich

zu überbringen. — Unter der Leitung des, bey der eigenen Anstalt zur Wolfsjagd im Wolfen-departement vorgelegten Kapitäns Graf Karl v. Boucey, sind seit 3 Wochen, 23, und während dessen ganzen Amtsführung mehr als 300 Wölfe gefodtet worden. Die wegen Abfassung und Verbreitung aufrührerischer Schriften eingesperrten Advokaten Falcaudet und Dard, so wie die Buchhändler u. d. Buchdrucker Geuffier und Le. Normant, sind von Gericht freigesprochen, und wieder auf freyen Fuß gesetzt worden. — Die in Spanien in den Gefängnissen sitzenden Cortes werden nächster Tage ihr Urtheil erhalten, und höchstens mit einer langwierigen Gefangenschaft bestraft werden. — In Spanien und Frankreich war die Hitze bey Menschengedenken nie größer, als dieses Jahr, weswegen auch die Theater im erstern Land, wie bey der großen Hitze zu seyn pflegt, geschlossen sind. — In Neu-York lebt ein Jeger, der zu den Schwarzen mit langen Haaren geöhrt, welcher 129 Jahr alt ist, 70 Jahre lang Sklave und nie verheirathet war, seit 59 Jahren frey ist, und sich sehr wohl befindet, so daß er anfängt zu glauben, daß er nie sterben werde. (W. 3.)

Es bestätigt sich täglich mehr, daß außer den Monarchen Oesterreichs, Russlands und Preukens, die selbst gegenwärtig seyn werden, alle Mächte Gesandte zum Wiener Kongresse schicken und so auch Spanien, Schweden und die Schweiz. Es ist also vorher zu sehen, daß außer den Interessen Deutschlands auch noch andere abgehandelt werden, und daß folglich dieser Kongreß, was auch immer für die wiedereroberten Länder schon entschieden seyn mag, einen weitem Wirkungskreis erhalten wird, als man bis jetzt ihn sich dachte. — (P. 3.)

Wechsel-Cours in Wien

am 10. September 1814.

Ausg. für 100 fl. Curr. fl. } 242 1/2 Ufo.
240 5/6 Mon.

Conventionsmünze von hundert 241 3/4 fl.

Berichtigung.

In dem vorigen Stücke No. 73. Seite 3. Spalte 2. Z. 21. ist zu lesen: D a m e n s e f f statt Napoleonsseff.